

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 181. Mittwoch, den 28. December 1825.

B e k a n n t m a c h u n g,

die bevorstehende Neujahrs-Messe betreffend.

Die bevorstehende Neujahrs-Messe dauert

vom 28. Decbr. 1825 bis zum 17. Januar 1826

und vor dem Anfange, so wie nach dem Ende derselben ist den fremden Kaufleuten und Fabrikanten der Waaren-Verkauf und das Aushängen oder Aufstellen der Firmen, Musterkarten, und dergleichen auf eine, den Vorübergehenden sichtbare Weise bei 50 Thaler Strafe, und, nach Befinden, andern Polizei-Besorgungen verboten. Leipzig, den 15. Decbr. 1825.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

B e k a n n t m a c h u n g.

Seit einer Reihe von Jahren haben die Alumnen der Thomasschule, in der Neujahrs-Nacht um 12 Uhr, die bekannte Arie: „Des Jahres letzte Stunde zc.“ im Schulgebäude gesungen.

Dies könnte allerdings in mancher Hinsicht zur Erbauung dienen, und zu Betrachtungen führen, die bei dem Jahreswechsel sehr angemessen sind, und ist, wenn dies auch nicht bewirkt würde, wenigstens an sich ganz unschuldig.

Aber es können öfters die allerunschuldigsten Dinge zu Widrigkeiten Veranlassung geben, und dies ist nun auch mit dem Eingang erwähnten Gesange der Fall gewesen.

Ein Theil des Publikums, und darunter allerdings auch Viele vom Pöbel, pflegt sich nämlich, durch diesen Gesang veranlassen, in der Neujahrs-Nacht, theils auf dem Thomas-Kirchhofe, theils in der Allee zu versammeln, und das Gebahren dieser Versammlungen artet dergestalt in Lärmen, auch alle Arten von Unsittlichkeiten aus, daß nicht nur die Bewohner der Stadt in ihrer Nachtruhe gestört werden, sondern ist auch so durchaus Ordnungs- und Polizei-widrig, daß nothwendig Vorkehrungen dagegen getroffen werden müssen.

Das erste und natürlichste ist nun allerdings, die Veranlassung zu diesen lärmenden Versammlungen auf dem Thomas-Kirchhofe und in der Allee, zu beseitigen, und darum findet sich der Magistrat dieser Stadt bewogen, den Herrn Rector und Herrn Cantor der Thomas-Schule zu veranlassen, gemessene Vorkehrungen zu treffen, und ernst darüber zu halten; daß künftig nie wieder, wie zeither geschehen, zu irgend einer Stunde in der Neujahrs-Nacht, von den Alumnen der Thomas-Schule, die Eingang erwähnte Arie, oder ein anderes Lied gesungen werde. Leipzig, am 7ten Januar 1825.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Zwei Wiegenlieder.

Das junge Ehepaar hatte sich das Wort gegeben, die lieben Kinderlein, welche Gott ihm

bescheren würde, durchaus nach den neuen, geläuterten Grundsätzen zu erziehen. Ein loser Vogel sandte eine zierliche Wiege ihnen zum Hochzeitgeschenk, in welcher ein Kindchen